

Pressemitteilung

27. Oktober 2022

Wie Max zu Beckmann wurde

Sonderausstellung im Herzog Anton Ulrich-Museum rückt die Anfänge des Künstlers Max Beckmann und seine Jugendjahre in Braunschweig in den Fokus

Einem der international wichtigsten Künstlern der Moderne widmet das Herzog Anton Ulrich-Museum ab dem 28. Oktober 2022 eine große Sonderausstellung: „Max wird Beckmann. Es begann in Braunschweig“ beleuchtet das bisher wenig bekannte Kapitel der Herkunft und Anfänge des Jahrhundertkünstlers Max Beckmann. 1884 in Leipzig geboren, wuchs er zwischen 1895 und 1900 in Braunschweig auf und kehrte als angehender Künstler zeitweise dorthin zurück. Die Ausstellung erzählt, wie sich Max Beckmann als jugendlicher Schulabbrecher in Braunschweig selbst zum Künstler machte und wie er seine Ausbildung an der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule in Weimar sowie einen Aufenthalt in Paris durchsetzte, um sich schließlich als freier Künstler in Berlin niederzulassen.

Als Maler, Zeichner, Druckgraphiker, Bildhauer und Schreiber ergründete Beckmann in seinem Werk auf ungeheuer intensive und sinnliche Weise „die Realität, die das eigentliche Mysterium des Daseins bildet.“ Seine früheste Entwicklung wird anschaulich in ihren familiären, gesellschaftlichen und künstlerischen Zusammenhängen dargestellt. Neue Erkenntnisse liefert die Ausstellung etwa zu seiner anfänglichen künstlerischen Zusammenarbeit mit seiner späteren Ehefrau Minna Tube, deren Initiative und Vorarbeit sich beispielsweise Beckmanns berührendes Bildnis der Mutter verdankt. Auch seine lebenslange Inspiration durch die Alten Meister, die im Herzoglichen Museum (heute Herzog Anton Ulrich-Museum) in Braunschweig ihren Anfang nahm, wird in neuem Licht präsentiert und in der Gemäldegalerie erfahrbar gemacht.

Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung, freut sich auf den Ausstellungskatalog, der zahlreiche neue Erkenntnisse als Ertrag jahrelanger Forschungsarbeit liefert: „Max Beckmann und vor allem seine prägenden Jahre der Jugend näher zu betrachten und zu beleuchten, wie er zum Jahrhundertkünstler wurde, ist ein besonders spannender Ansatz für die Auseinandersetzung mit seinem Werk. Es gäbe keinen besser geeigneten Ort, um ‚Max wird Beckmann‘ dem Publikum näher zu bringen, als Braunschweig, die Stadt seiner Jugend.“

Insgesamt präsentiert die Ausstellung 100 Werke aller Gattungen aus namhaften Museen und aus Privatbesitz.

Ein umfangreiches Vermittlungs- und Begleitprogramm mit Vorträgen von Expert*innen und Kuratorenführungen rundet die Sonderausstellung ab. In enger Kooperation mit dem Staatstheater Braunschweig wird Max Beckmanns Inspiration durch die Welt der Literatur, des Theaters und der Musik beleuchtet. Das gesamte Programm ist auf der Website einsehbar.

Das Herzog Anton Ulrich-Museum dankt den Sponsoren, Förderern und Kooperationspartnern der Sonderausstellung:

Hauptsponsor	Volkswagen Financial Services
Hauptförderer	Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz Stiftung Niedersachsen
gefördert durch	Ernst von Siemens Kunststiftung VR-Stiftung Volksbank BraWo
Kooperationspartner	Staatstheater Braunschweig Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Daten und Fakten:

Ausstellungstitel: Max wird Beckmann. Es begann in Braunschweig

Ausstellungszeitraum: 28.10.2022 – 12.02.2023

Ausstellungsort: Herzog Anton Ulrich-Museum (Erdgeschoss), Museumstr. 1, 38100 Braunschweig

Öffnungszeiten: Di – So von 11 bis 18 Uhr, Mo geschlossen

Eintrittspreise (Ticket gilt auch für die Dauerausstellung): Erwachsene 9 €, ermäßigt 7 €, Kinder (6–17 Jahre) 2 €, Kinder bis 5 Jahre Eintritt frei

Bildnachweise:

1. Vom Schulabbrecher zum Jahrhundertkünstler: Max Beckmanns Anfänge als Künstler in Braunschweig
© Herzog Anton Ulrich-Museum, Kathrin Ulrich
2. Die Sonderausstellung erzählt das Werden Beckmanns anhand von Kunstwerken, Fotografien und Schriftstücken.
© Herzog Anton Ulrich-Museum, Kathrin Ulrich
3. In seinen Kunstwerken verarbeitete Beckmann auch prägende Erlebnisse.
© Herzog Anton Ulrich-Museum, Kathrin Ulrich

4. Auch Beckmanns Inspiration durch die Alten Meister im Herzoglichen Museum (heute Herzog Anton Ulrich-Museum) wird thematisiert.

© Herzog Anton Ulrich-Museum, Kathrin Ulrich

5. Max Beckmann, Selbstbildnis, 1899, Öl auf Leinwand, 25 × 19,5 cm, Hannover, Sprengel Museum, Inv. Nr. PNM 801 (Land Niedersachsen)
6. Max Beckmann, Selbstbildnis mit aufgerissenem Mund, Januar 1901, Kaltnadel, 21,8 × 14,3 cm (Platte), 31,5 × 24,4 cm (Blatt), Privatbesitz
7. Max Beckmann, Der Müller und seine Frau, 1936, Gouache auf rötlichem Ingres-Büttenpapier, 62,5 × 48,2 cm, Privatbesitz

Pressestelle:

Tassia-Aimée Haase, Mitarbeit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0531 1225 – 4410, E-Mail: t.haase@3landesmuseen.de

Katharina Hohnsbehn, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0531 1225 – 4400, E-Mail: k.hohnsbehn@3landesmuseen.de